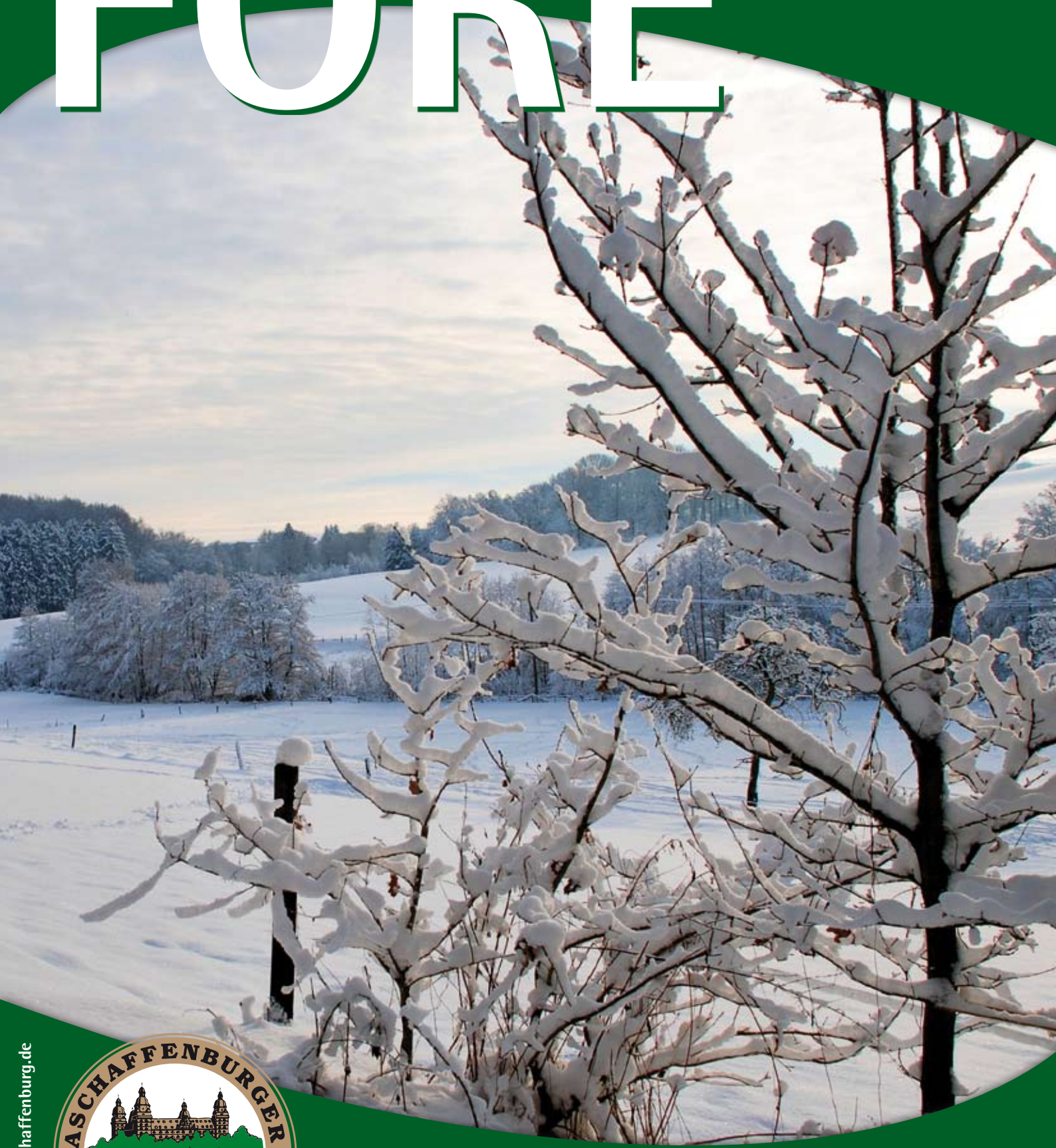
Das offizielle Magazin des Aschaffenburger Golfclub e. V.

FORE

No. 03
2011
Nov. - Dez.



- Nikolausturnier der Old-Boys
- First Reisebüro Finalrunde in Portugal
- Impressionen – Clubmeisterschaften 2011

ASCHAFFENBURGER GOLFCLUB e.V.

www.golfclub-aschaffenburg.de

Editorial

Golferherz, was willst Du mehr?

Wundervolle Früh- und Spätherbstwochen, in denen Tagestemperaturen nahe 20 Grad keine Seltenheit waren. Ein "Goldener Oktober" wie er im Buche steht und ebenso gleißender Sonnenschein an vielen, sonst so tristen Novembertagen haben uns das Ende der Golfsaison 2011 verschönt. Glück gehabt, dass uns diese "Schönwetterperiode" nicht im so genannten Hochsommer getroffen hat. Was wäre aus unseren wahrscheinlich vertrockneten Fairways geworden? Doch der Klimawandel oder nur Zufall; wir wissen es nicht. Zumindest muss uns das für die Zukunft sensibel machen, was wir dagegen tun können, ja tun müssen.
Doch das Glück mit dem Wetter hat es auch ermöglicht, dass unsere Umbaumaßnahmen zügig und planmäßig über die Bühne gingen, was uns sicherlich alle freut.

Eine wiederum erfolgreiche Turniersaison, die uns durch die Weiterführung der 9-Loch "After-Work-Turniere" einen beachtlichen Zuwachs an gespielten vorgabenwirksame Golfrunden bescherte.
Fazit aus der Saison 2011: Es geht weiterhin aufwärts mit der positiven Entwicklung des AGC.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen „guten Rutsch" ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund, wir sehen uns wieder, im Frühling zu einer schönen Runde Golf.

Ihr Hans-Joachim Kloss

Inhalt

2 Editorial

4 Schutzhütte

■ Info

6 Aerifizieren der Grüns, besanden

8 Anpassungen der Golfregularien 2012

10 Mehr Spielfreude durch Par 70?

12 In eigener Sache

13 Frage an die Regelfesten!

14 Impressionen

Clubmeisterschaften 2011

16 Turniere

First Reisebüro Finalrunde in Portugal

18 Damengolf 2011

22 Nikolausturnier der Old-Boys

23 1. Golfball-Eisschiessen

■ Oldies but goodies

24 Gemischte Golfsenioren beenden erfolgreiche Golfsaison 2011

25 Seniorinnen-Liga 2011

■ Jungsenioren

- eine enttäuschende Saison

26 Regelecke

■ Hintergrund von Herauf-und Herabsetzung sowie der jährlichen Überprüfung der Vorgaben

27 Impressum

Schutzhütte

Von sehr vielen erwünscht, von vielen gefordert: Nun steht sie, unsere neue Schutzhütte.

Und mit der Saison 2012 wird sie - wie die dahinter liegende neue Bahn 14 – einsatzfähig sein. Zu loben ist vor allem auch die gelungene Einbettung in die Landschaft und die sorgfältige Verarbeitung.

Und das alles ohne Beauftragung einer Baufirma, sondern in Eigenarbeit unserer Green-Keeper!

Auch darüber sollten diejenigen Mitglieder nachdenken, die der Meinung sind, die Personalkosten des Club-Betriebes seien zu hoch!

Volker Teschke

info

E-Mail-Adresse:
info@golfclub-aschaffenburg.de
Platzsperre: Witterungsbedingt, bitte Platzansage beachten!
Tel. Platzansage: 06024 / 63 40 22
Übersicht Telefonnummern:

Restaurant	06024 / 63 69 69
Sekretariat	06024 / 63 40 0
Fax	06024 / 63 40 11
Platzinfo	06024 / 63 40 22
Pro Shop	06024 / 63 21 69

Jahreshauptversammlung:
Am 29.03.2012
in der Stadthalle Aschaffenburg
Clubbeiträge 2012:
Die Abbuchung erfolgt am 01.02.2012
Sekretariat:
Geschlossen von 15.12.11 bis 31.01.12
Caddy-Räume:
Geschlossen von 24.12.11 bis 31.01.12

Bitte teilen Sie uns mit, wenn sich Ihre Adresse, Bankverbindung oder E-Mail-Adresse geändert hat.

BIRDIE: 1 SCHLAG UNTER PAR. EAGLE: 2 SCHLAG UNTER PAR. VOGL: NEU IM GLOSSAR FÜR UNSCHLAGBAR.

ROLEX BVLGARI Wellendorff BREITLING Chopard CHRONOSWISS LONGINES IWC TAGHeuer EBEL TISSOT

JUWELIER vogl

ASCHAFFENBURG | HERSTALLSTRASSE 18 | T 06021.30890 | WÜRZBURG | KÜRSCHNERHOF 2 | T 0931.53758 | WWW.JUWELIER-VOGL.DE

Aerifizieren
der Grüns, besanden

So regelmäßig wie auf den Winter das Frühjahr folgt, so regelmäßig zeigen sich die Aufgeregtheiten und Diskussionen über das Aerifizieren, über den Zeitpunkt, über die Art und Weise und überhaupt!

So auch in diesem Jahr, als unmittelbar nach den Clubmeisterschaften Anfang September unser „Green-Keeper-Team" mit den Arbeiten begann, zu einem Zeitpunkt, als noch vorgabewirksame Turniere auf dem Turnier-Kalender standen.

Zur Information und um die Diskussionen zu versachlichen wird aus einem Brief zitiert, den unser „Head-Green-Keeper" Thomas Lochner vom Institut für angewandte Rasenforschung Dr. Lung erhalten hat. Dabei stützen sich die Ausführungen auf die Dissertation von Wolfgang Prämaßing, der über verschiedene Bodenlockerungsmaßnahmen promoviert hat.
„Aus dieser Publikation geht klar hervor, dass die Termine für das Aerifizieren im Frühjahr (Mai) und Herbst (September) vorgenommen wurden. Diese Termine waren wohl gewählt, da in diesen Zeiträumen die Rasennarbe eine gute Regenerationsleistung besitzt. Im Sommer geht die Rasennarbe in die Sommerdepression. Dies zeigt sich in einer teils erheblich reduzierten Regenerationsleistung, in einem schwächerem Wachstum (geringer Schnittgutanfall) und in einem reduzierten Wurzelwerk. Diese Wachstumsdepression ist abhängig von der Temperatur und teils auch Tageslänge, da diese physiologischen Prozesse hormonell gesteuert sind.
Beim Aerifizieren mit Hohlspoons und Bodenaustausch mit anschließendem Besanden ist wichtig, dass die Löcher möglichst wieder schnell von der Rasennarbe durch natürliche Regenerationsleistung und auch durch Nachsaat geschlossen werden. Dies geschieht aus praktischer Erfahrung heraus am besten im Frühjahr und Herbst.
Würde man im Sommer aerifizieren, so würden die Löcher fast ausschließlich durch die damit verbundene Nachsaat geschlossen werden. Diese Maßnahme wählt man nur dann, wenn man mit der Nachsaat eine Bestandesumstellung erzielen möchte, was jedoch ein sehr langwieriger Prozess ist, denn beim Aerifizieren werden maximal nur 5% der Fläche erfasst. Außerdem läuft man Gefahr, dass sich der Sand in den Aerifizierlöchern durch die Sonneneinstrahlung sehr stark erwärmt und ein Teil der Saat und der Keimlinge zunichte macht. Daher ist diese Maßnahme immer mit einem intensiven Bewässerungsmanagement verbunden. Kurze Kühlungsberegnungen an heißen Tagen während des Spielbetriebes sind unumgänglich, weil sonst neben dem Erwärmen die obere Sandschicht in den Aerifizierlöchern auch zu schnell austrocknet. Nachträgliches Besanden der Grüns eine Woche nach dem Aerifizieren um einen Niveauausgleich zu schaffen ist absolut kontraproduktiv. Damit würde man die jungen Keimlinge in den Aerifizierlöchern vergraben. Es würde Blattfläche für die so dringend erforderliche Photosynthese verloren gehen, die der junge Keimling benötigt, da der Samen nur mit einem begrenzten Reservekörper ausgestattet ist. Außerdem würde man Gefahr laufen, dass neu keimende Samen ihren Vegetationspunkt dicht an der erhöhten Oberfläche der Löcher ausbilden. Somit auf dem Niveau der Schnitthöhe der übrigen Rasennarbe. In diesem Fall wäre der Vegetationspunkt den Messern der Mäheinheiten ausgesetzt. Zudem könnten sich auch keine neue Blätter bilden, denn diese würde sofort beim Mähen abrasiert werden.
Unabhängig von den Nachteilen für die Entwicklung der Neuansaat, könnte ein nachträgliches Besanden zum Niveauausgleich der Aerifizierlöchern zur restlichen Puttfläche letztendlich langfristig auch zu einer unruhigen Puttoberfläche führen, weil das Niveau der Rasentragschicht nicht einheitlich ist. Dies sollte unbedingt vermieden werden."

Thomas Lochner
Volker Teschke

Die deutsche Sprache hat mehr als 500.000 Wörter.
Aber nur 3 Ziffern können das Gefühl beschreiben.

Der neue 911.

Ab Dezember in Ihrem Porsche Zentrum Aschaffenburg.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

PORSCHE

Porsche Zentrum Aschaffenburg
HERÖ Sportwagen GmbH
Berliner Allee 2
63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021 / 44 22 - 911
Fax: 06021 / 44 22 - 922 11

info@porsche-aschaffenburg.de
www.porsche-aschaffenburg.de

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerstädtisch 12,2 - 11,2 • außerstädtisch 6,7 - 6,5 • insgesamt 8,7 - 8,2 • CO_2-Emission 205 - 194 g/km

Anpassungen der Golfregularien 2012

Im kommenden Jahr werden welt- und europaweit turnusgemäß wieder einige Anpassungen der Golfregularien erfolgen. Der Royal and Ancient Golf Club of St. Andrews und die United States Golf Association haben die Golfregeln und das Amateurstatut überarbeitet. Die Anpassung des EGA-Handicap-Systems wurde durch die European Golf Association beschlossen. Wie auch die anderen europäischen Nationalverbände setzt der Deutsche Golfverband die Neuerungen in angepasste Texte der Regeln des Amateurstatus und des Handicap-Systems um.
Durch die ab Spielsaison 2012 in Kraft tretenden Regularientexte ändert sich für Clubverantwortliche sowie Golfspielerinnen und Golfspieler wenig, auch wenn es von verschiedener Seite manchmal anders klingt. Es gibt jedoch in einigen Bereichen des Spielbetriebs "Weiterentwicklungen", so z.B. des zurzeit gültigen DGV-Vorgabensystems.

Die wichtigsten Anpassungen im Einzelnen:

1 Regelungen zu EDS-Runden mit breitem Anwendungsbereich

Ein Handicap kann nur dann näherungsweise richtig sein, wenn es auf ausreichend vielen Spielergebnissen beruht. Je mehr, desto besser. Nicht jeder Golfspieler hat jedoch die Zeit oder Muße, sich regelmäßig zu vorgegebenen Terminen zu (vorgabenwirksamen) Wettspielen anzumelden. Im Gegenteil: Gesellschaftliche Entwicklungen in Deutschland führen in allen Sportverbänden des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) zu der Erkenntnis, dass eine Sportart künftig nur attraktiv bleiben wird, wenn sie in den individuellen Zeitplan des Sportlers passt. EDS-Runden bieten dem Golfspieler die Möglichkeit, neben den Wettspielen individuell vorgabenwirksame Ergebnisse einzureichen. Zurzeit sind in Deutschland weniger als zwei Prozent aller vorgabenwirksamen Ergebnisse auf EDS-Runden zurückzuführen. Gern möchte der DGV Sie dafür gewinnen, Ihr Angebot von EDS-Runden (Registrierung/ Zählkartenausgabe/-annahme/ Ergebnisverwaltung) zu beleben. Anreize dazu: Die heutige Begrenzung der Anzahl möglicher EDS-Runden in den DGV-Vorgabenklassen 3 und 4 wird aufgehoben. Und: EDS-Runden können zukünftig auch (je nach Angebot der Golfanlage) von Golfspielern der DGV-Vorgabenklasse 2 gespielt werden. Auch das Spiel von EDS-Runden über neun Löcher wird möglich sein; gerade dies ein perfekter Einstieg z.B. für "Rabbits". Weiterhin bleibt das Spiel von EDS-Runden jedoch auf den Heimatplatz beschränkt.

2 CSA mit konsequent verbesserter Funktionsweise

CSA ist sicher die am häufigsten diskutierte Regelung des derzeitigen Vorgabensystems. Es wurde geschaffen, um von der Durchschnittsbewertung des Course Rating deutlich abweichende Platz- und Wetterbedingungen in ihrer Auswirkung auf das Handicap auszugleichen.
Akzeptiert man diesen Grundgedanken, so waren in den vergangenen Jahren viel zu viele Anpassungen zu verzeichnen.
Der DGV hat, wie von den Mitgliedern vielfach gefordert, beim Europäischen Golfverband (EGA) erhebliche Änderungen eingefordert. Mit Erfolg. Ab 2012 wird CSA durch eine Anpassung der Pufferzone ersetzt. So werden künftig nicht mehr die erspielten Stableford-Nettopunkte angepasst. "Gespielt ist gespielt". Wenn eine Anpassung erfolgt, wird diese durch Verschieben der jeweiligen Pufferzone für die Vorgabenfortschreibung vorgenommen. Das Wichtigste aber: Die Anzahl der Anpassungen wird sehr deutlich zurückgehen. So zeigen Testläufe mit Spieldaten der Saisons 2009 und 2010, dass Anpassungen, die heute "CSA minus 1" entsprechen und in den letzten Jahren in bis zu 32 Prozent vorgabenwirksamer Wettspiele vorkamen, auf unter 10 Prozent zurückgehen werden. Es ist zu erwarten, dass nur noch circa 20 Prozent aller vorgabenwirksamen Wettspiele überhaupt eine Anpassung erfahren(verglichen mit bis 50 Prozent in den vergangenen Jahren). Also: **80% aller vorgabenwirksamen Wettspiele bleiben also von Anpassungen künftig unberührt!**
Diese Quoten entsprechen den Erwartungen, die an ein Anpassungsmodell, das nur wirklich außergewöhnliche Spielbedingungen betreffen soll, gestellt werden. Endlich der richtige Schritt.
Wer schon länger "im Geschäft" ist, erinnert sich: Auch der frühere "Tagesstandard" und die sogenannte "10%-Regel" waren nur für den Ausnahmefall gedacht. Und so funktioniert künftig die nur noch ausnahmsweise erfolgende Anpassung: Kommt es beispielsweise zu einer „minus 1-Anpassung" im Sinne des heutigen Systems, so wird der Puffer aller Spieler um einen Punkt "nach oben" verschoben. Der Puffer für die DGV-Vorgabenklasse 3 lautet dann z.B. statt 33-36 Punkte, ausnahmsweise 34-37 Punkte. Sollte es zu einer (heute so bezeichneten) CSA-plus-3-Anpassung kommen, so würde der Puffer für alle Spieler um drei Punkte "nach unten" verschoben. Der Puffer für die DGV-Vorgabenklasse 3 würde dann z.B. statt 33-36 Punkte nun 30-33 Punkte lauten. Eine Unterspielung wäre bereits mit 34 Stableford-Nettopunkten zu verzeichnen. Inhaltlich ist diese Verschiebung des Puffers, bis auf die für Spieler

günstige Erweiterung der Anpassung auf sogar 4 Punkte, vergleichbar mit der bisherigen Handhabung. Dennoch erscheint es viel "stimmiger", im Ausnahmefall die Pufferzone und nicht die auf dem Platz erspielten Stableford-Nettopunkte zu justieren.

Vorgabenwirksame Neun-Löcher-Wettspiel für weitere Spieler ermöglicht

Viele Studien zum Golfsport belegen, dass "fehlende Zeit" zu den mit Abstand größten Barrieren gehört, die verhindern, dass ein Interessent den Golfsport aufnimmt oder ihn dauerhaft aktiv weiter betreibt. Vorgabenwirksame Neun-Löcher-Wettspiel sind auf deutschen Golfanlagen daher nicht mehr wegzudenken. Eine aktuelle Auswertung aus dem DGV-Intranet ergibt, dass mehr als 90 Prozent der DGV-Mitglieder diese Form des Wettspielgolfs anbieten! Trend: steigend.
Da der Faktor Zeit auch in den unteren Vorgabenklassen eine Rolle bei der Entscheidung spielt, überhaupt weiterhin regelmäßig aktiv und vorgabenwirksam Golf zu spielen, hat der DGV mit der EGA vereinbart, als "Pilotverband" Neun-Löcher-Wettspiel für die kommenden vier Jahre auch für die DGV-Vorgabenklasse 2 anzubieten.
Nicht zu vergessen: Jedes DGV-Mitglied (Golfclub) entscheidet (mit Ausnahme der Anerkennung ggf. auswärts erzielter Ergebnisse) durch die Aufstellung seines Wettspielkalenders selbst, ob und wenn ja, für wen es Neun-Löcher-Wettspiele anbietet.

3 Jährliche Vorgabenüberprüfung grundsätzlich unverändert

Die jährliche Vorgabenüberprüfung steht bei vielen DGV-Mitgliedern nicht im Fokus. Diese regelmäßige Überprüfung von Vorgaben ist jedoch seit langer Zeit ein wesentlicher Bestandteil des DGV-Vorgabensystems.
Die EGA hat auch für die Jahre 2012-2015 an der Verbindlichkeit der jährlichen Vorgabenüberprüfung festgehalten (die damit seit Jahrzehnten unverändert besteht), jedoch die Handhabung für die Golfanlagen, die diese durchführen, wesentlich vereinfacht. Wird der neue Überprüfungsprozess in der bis dann entsprechend aktualisierten Clubverwaltungs-Software zum Jahreswechsel 2012/2013 angestoßen, erfolgt eine automatische Anpassung auf Grundlage eines neuen Berechnungsmodus. Erfasst werden nur solche Spieler, die überdeutlich erkennbar ein anderes Spielpotential zeigen, als es die Vorgabe ausdrückt. Bisher erstellte die Clubverwaltungs-Software lediglich eine Vorschlagsliste zu Änderungen und dem Vorgabenausschuss kommt die schwierige Entscheidung zu, ob der einzelne Vorschlag umgesetzt werden soll oder nicht. Für die Verantwortlichen auf Golfanlagen wird die Neuregelung daher zu einer erheblichen Arbeitserleichterung führen.

4 Vorgabenstatus

Das EGA-Handicap-System geht - wohl zu Recht - davon aus, dass Vorgaben, die über eine statistisch hinreichende Aussagekraft verfügen sollen, auf mindestens vier vorgabenwirksamen Ergebnissen pro Jahr beruhen müssen. Der DGV hat vor Jahren in Abstimmung mit der EGA entschieden, eine Kennzeichnung eines "aktiv" geltenden Handicaps mit einem Sternchen nicht einzuführen. Stattdessen wird einfach die Anzahl gespielter vorgabenwirksamer Runden auf dem Vorgabenstammblatt gesondert ausgewiesen. Das zukünftige DGV-Vorgabensystem bezeichnet Vorgaben, die auf mindestens vier so ausgewiesenen Runden pro Jahr beruhen, künftig als "aktiv". Nur Vorgaben, die als aktiv gelten, können überhaupt der jährlichen Vorgabenüberprüfung unterliegen (da statistisch hinreichend belastbar) und DGV-Mitglieder (Golfclubs) haben die Option, in (vielleicht ausgewählten) Wettspielen (z.B. mit besonders begehrten Preise) nur Spieler mit aktiven Handicaps innerhalb der Konkurrenz spielen zu lassen. Damit könnten z.B. Fantasie-Ergebnisse zu Lasten ehrlicher Spieler ausgeschlossen werden.

5 Klarstellung zur Vorgabenwirksamkeit von Wettspielen

Ein Vorgabensystem dient allein dem Zweck, aktuelle und möglichst genaue Vorgaben der Spieler abzubilden. Um dem gerecht zu werden, bedarf es vorgabenwirksamer Ergebnisse (Wettspiele oder EDS-Runden). Das EGA-Handicap-System sieht deshalb keine von vornherein nicht vorgabenwirksam geplanten Einzelwettspiele vor, wenn die Spielform grundsätzlich vorgabenwirksames Spiel zulässt (Einzel-Zählspiel, Einzel nach Stableford, Einzel gegen Par). Ausnahme: Wetter- und/oder Platzbedingungen lassen ein nach Einschätzung der Spielleitung vor Ort vorgabenwirksames Spiel nicht sinnvoll erscheinen.
Im DGV-Vorgabensystem selbst gibt es bisher die Option, Einzel-Wettspiele im Vorhinein (z.B. bereits im Wettspielkalender) als nicht vorgabenwirksam auszuschreiben. **Diese Option wird es zukünftig nicht mehr geben, solange in der Wettspielausschreibung das DGV-Vorgabensystem für anwendbar erklärt wird ("Gespielt wird nach…").**
Wenn Sie zukünftig Wettspiele "nicht vorgabenwirksam" ausrichten möchten, müssen Sie in der Ausschreibung bzw. den Wettspielbedingungen für solche Wettspiele die Bezugnahme auf das DGV-Vorgabensystem einfach weg lassen.
Vielleicht ist aber die Anpassung der Vorgabenregularien zur Spielsaison 2012 der richtige Moment, um in einen verstärkt vorgabenwirksamen Wettspielbetrieb einzusteigen, denn ohne Zweifel dürfte gelten: Nur vorgabenwirksames Spiel macht Vorgaben (wirklich) "wirksam".

Auszug aus einer Veröffentlichung von DGV-Geschäftsführer Recht & Regularien Alexander Klose mit dessen Genehmigung.

Unser Club-Mitglied und Spieler in den Aktiven- und Seniorenmannschaften, Martin Berger, legt im folgenden Beitrag seine Vorstellungen zu einer gerechteren Einordnung unseres Platzes dar.

mehr Spielfreude durch Par 70?

„Ziel des DGV-Vorgabensystems ist es u. a., einer größtmöglichen Anzahl von Golfspielern zu ermöglichen, eine DGV-Vorgabe zu erspielen. Dies ist Voraussetzung dafür, den Golfsport langfristig mit Freude ausüben zu können. Daneben beabsichtigt der Deutsche Golf Verband e. V. mit dem gleichzeitig eingeführten DGV-Course-Rating- und Slope-System die individuelle Spielschwierigkeit der Golfplätze in Deutschland möglichst genau zu erfassen und damit die Spielergebnisse und in der Folge auch die DGV-Vorgaben der Golfspieler unmittelbar vergleichbar zu machen." So lautet die Einleitung im Buch von DGV-Vorgabe/Spielbestimmungen

Die Werte geben Ihnen einen wichtigen Hinweis über den Anspruch der Golfplätze. Die Länge von Golfplätzen ist für viele Golfer ein wichtiger Indikator für die Platzwahl, aber auch der Slopewert, und das Course Rating sind in Verbindung mit dem Handicap interessante Punkte, die Ihnen einen ersten Hinweis für die Schwierigkeit des Golfplatzes geben.

Course-Rating-Wert: Der Course-Rating-Wert ist das Maß des Schwierigkeitsgrades eines Golfplatzes für Spieler mit niedriger Vorgabe (Vorgabe 0) unter normalen Platz- und Wetterbedingungen. Ermittelt wird dieser Wert aus der effektiven Spiellänge des Platzes und anderen Erschwernisfaktoren, soweit diese das Spiel des Spielers erschweren (wie z.B. die Breite der Fairways, die Höhe des Roughs, die Größe der Grüns und Höhenunterschiede). Der Course-Rating-Wert wird in Schlägen angegeben, auf eine Dezimalstelle hinter dem Komma genau. Für die unterschiedlichen Abschläge (Herren/Damen, vordere bis hintere Abschläge) gibt es in der Regel unterschiedliche Course-Rating-Werte.

Slope: Der Slope-Wert ist das Maß des relativen Schwierigkeitsgrades eines Platzes für Golfer mit einer höheren Vorgabe (Vorgabe != 0). Der Slope-Wert wird gerundet auf ganze Zahlen angegeben und kann zwischen 55 und 155 liegen. Ein Golfplatz mit einem standardisierten mittleren Schwierigkeitsgrad hat einen Slope-Wert von 113. Für die unterschiedlichen Abschläge (Herren/Damen, vordere bis hintere Abschläge) gibt es in der Regel unterschiedliche Slope-Werte.

Um die Handicaps vergleichbar zu machen, wird heute auch die Schwierigkeit eines Platzes bei der Berechnung berücksichtigt. International am verbreitesten und auch in Deutschland verwendet ist hierbei das System des sogenannten Course Rating (CR) und des Slope Rating (Slope). Diese Ratings berücksichtigen – anders als Par – nicht nur die Länge einer Spielbahn, sondern auch andere für die Schwierigkeit wichtige Einflussfaktoren, z.B. das Vorhandensein von Hindernissen. Der CR-Wert bezeichnet dabei die (auf eine Stelle nach dem Komma angegebene durchschnittliche) Schlagzahl, die ein sehr guter Golfer für eine Runde brauchen sollte. Der Slope-

Wert gibt eine relative Steigerung der Schwierigkeit für schlechtere Golfer an.

Unser CR Wert liegt aktuell bei 69.6, unser Par bei 71 und dies führt dazu, dass unser Platz als leichter Platz einzustufen ist . Es gilt das Verhältnis umzudrehen.: Par 70 zu CR 71!

Mit welchen Maßnahmen könnte dies erreicht werden?

Wir hatten jetzt die Möglichkeiten mit Umbauen einen höheren CR Wert zu erzielen, dies wird aller Vorraussicht nach, nicht der Fall sein und wir werden weiterhin mit einem „leichten" Platz mit niederigem Slope vorlieb nehmen müssen.

Durch Umgestaltung des Platzes mit vorher gehender genauen Planung könnte ein höherer CR Wert erreicht werden und wir alle sollten uns Gedanken machen, ob dies nicht mittelfristig ein gutes Ziel sein sollte.

Kurzfristig ist es auch möglich unseren Slope hochzusetzen, dies wurde bei einer Platzbegehung vor kurzem besprochen. von diesen Verbesserungsmöglichkeiten kann man inzwischen nicht mehr viel sehen. Beispiel für einen höheren Slope sind: die Bunkerkanten abstecken, eine weitere Mähkante auf den Fairways. Die Grüngeschwindigkeit erhöhen.

Als entscheidender Punkt sehe ich immer noch die Rücksetzung von Platzpar/ standard 71 auf 70 mit einer einfachen, sofort umsetzbaren Baumaßnahme. Ein Par 5 zum Par 4 umzuändern, hier bleiben zwei übrig. Die 13 (alte 4) und die Bahn 15 (alte 5). Klar würde ein Schlag zum Par wegfallen, jedoch würde unser Slope schwieriger und hätte zur Folge, dass wir nicht den einen Schlag verlieren sondern in der Vorgabe zwei dazu gewinnen und somit wir unter dem Strich ein Schlag mehr Puffer haben.

Das gibt allen Mitgliedern und Gäste mehr Spielfreude, wenn sie sehen, dass kein Schlag nach der Runde „geklaut wird" sondern wir einen dazu „geschenkt" bekommen und auch das leidige Thema für die Hdcp Klasse 1 wäre erledig

Die Mitglieder sollten sich von Par 71 verabschieden. Par 70 wird international bei den größten Turnieren gespielt, man muss sich alleine einmal die Plätze der Major Turniere die dieses Jahr gespielt wurden, anschauen. Oder aktuell die Hongkong Open.

Martin Berger

Anzeige

Ab jetzt wird Rum gemacht.

Mit unseren eigenen, neuen Rumsorten
R1-Old Barbados sowie R2-Old Panama
weht jetzt aus Haibach ein Hauch Karibik herüber.
Ein unvergleichlicher Wintergenuss, bei dem sogar Weihnachtsmänner gerne das Revier wechseln, um sich beschenken zu lassen.

breunig
Getränke- und Weinfachhandel

Haibach · Industriestraße-Ost 10
Telefon (0 60 21) 61 00 33
Montag bis Freitag: 7.00 bis 20.00 Uhr
Samstag: 7.00 bis 18.00 Uhr
www.getränke-breunig.de

In eigener Sache

Mit diesem Heft halten Sie die 15. Ausgabe unseres Club-Magazins in den Händen, das ich seit Mai 2007 - vom Vorstand beauftragt - herausgegeben habe. Somit sollte das auch Anlass sein, einen Rückblick vorzunehmen, um zukünftig noch informativer und unterhaltsamer zu sein.

Zunächst möchte ich mich ganz herzlich bei denen bedanken, die mehr oder weniger regelmäßig mit Bildern und Artikeln dazu beigetragen haben, das „Fore" zu bereichern. Es müssen ja nicht immer inhaltsschwere Grundsatzgedanken zum Thema „Golf" sein, die veröffentlicht werden sollten. Gerade die kleinen, aber nicht alltäglichen Ereignisse auf dem Golfplatz erweitern das Angebot zur Lektüre. Ich hoffe auch weiterhin auf eine rege „Mitarbeit"!

Freuen würde ich mich auch darüber, wenn häufiger die Möglichkeit genutzt wird, das „Fore" als Forum zu verwenden, um Diskussionen von allgemeinem Interesse voranzutreiben, wie es Martin Berger in dieser Ausgabe genutzt hat. Da es in der Regel nur eine Mitgliederversammlung im März vor Beginn der Saison gibt, könnten Veröffentlichungen im Laufe der Saison die Einbindung der Mitglieder in das Clubleben verstärken. Sicherlich werden nicht alle Mitglieder der Meinung Martins sein, die ehemaligen Bahnen 4 oder 5 in eine Par4 - Bahn umzuwidmen. Aber erreicht werden kann, dass darüber diskutiert wird, dass sich Meinungen bilden, die später mehrheitsfähig werden. Vor allem kann das zur Versachlichung beitragen, sodass Verletztheiten vermieden werden, die im „Spielboykott" bzw. im Austritt aus dem Club münden. Damit ist keinem gedient. Leider ist es mir bis jetzt nicht gelungen, meine Vorstellung redaktionell umzusetzen, dass es sich bei unserem Club um einen Sportclub handelt, der mit verschiedenen Mannschaften in diversen Ligen des Hess. Golfverbandes spielt. Selbst persönliches Ansprechen der Verantwortlichen reicht nicht immer aus, Informationen über den Spielbetrieb bzw. seine Ergebnisse, die im „Fore" veröffentlicht werden können, zu erhalten. Immerhin habe ich – Eva Bohn, Christiane Neuser, Martin Berger, Klaus Scherney, H-K Hamann sei Dank – aus Teilbereichen des Club-Lebens Artikel erhalten. Aber vermissen Sie nichts???????

Nicht immer zum Schmunzeln ist mir zumute, wenn ich als Verantwortlicher für das „Fore" angesprochen werde, als „verlängerter Arm" des Präsidenten. Da werde ich z.B. gebeten, dafür zu sorgen, dass die Papierkörbe geleert, die Ballwaschanlagen überholt werden, dass die Green-Keeper nicht den Spielbetrieb stören usw. usw. Apropos Greenkeeper: Einige meiner Flightpartner behaupten, dass die Greenkeeper, wenn sie mich auf einer Bahn erspähen, sofort Platz machen, damit ich ungestört spielen könne. „Bei mir lassen die sich beim Mähen nicht stören", bekomme ich zu hören, „ aber bei Volker Teschke ist das anders!"

Da lohnen sich ja die Stunden, die ich für das „Fore" investiere!

Nicht ganz so toll finde ich es, wenn ich für diverse Bilder im „Fore" persönlich verantwortlich gemacht werde, obwohl ich nur den Text-Teil einer Ausgabe zu verantworten habe und bei dem auch nur für die Artikel, die mit meinem Namen gekennzeichnet sind. Natürlich verstehe ich die Problematik einer Bildveröffentlichung, allerdings wird es schwierig von jeder/m Abgebildeten die Erlaubnis einzuholen. Dann müssten wir auf Bildmaterial grundsätzlich verzichten, aber ist das erstrebenswert? Sollte nicht das „Grundvertrauen" vorhanden sein, dass keiner, der für das „Fore" Verantwortung zeichnet, böswillig oder vorsätzlich Clubmitglieder herabsetzen wird?

In diesem Sinne werde ich auch weiterhin Bilder, die ich erhalte, der Agentur Sahm – übrigens rechtlich für die Ausgabe verantwortlich – zur Verfügung stellen, die dann die Bilder „verarbeitet" nach den Aspekten des Seiten-Layouts, der Seitenzahl, der Größe, der Auflösung, der Bedeutung...

In der Hoffnung, dass ich auch zukünftig ordentlich „gefüttert" werde, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen.

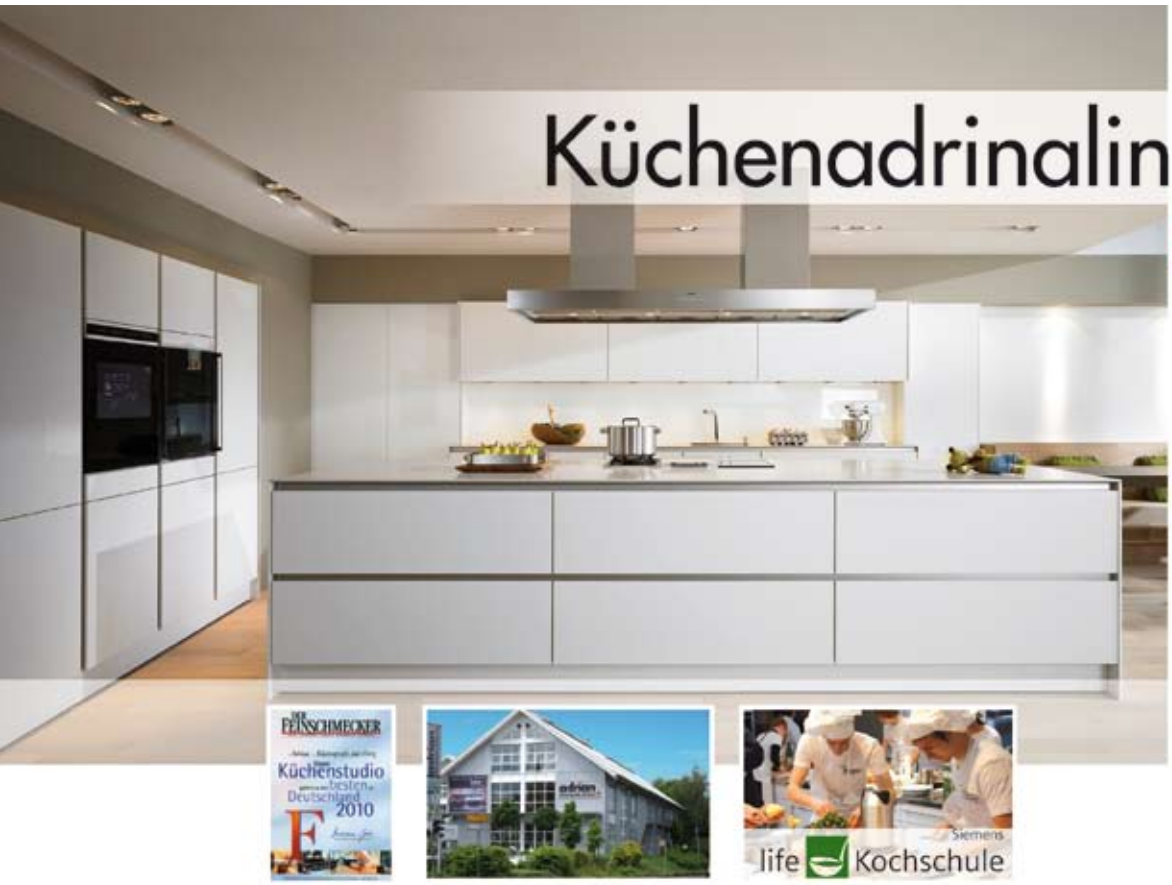
Volker Teschke

Frage an die Regelfesten!

Wie ist ein Ball regelkonform zu „droppen“, wenn er sich mehr als 2 Schlägerlängen oberhalb des Bodens befindet?

Solche Kuriositäten schreibt nur der Alltag auf dem Golfplatz, ehemalige Bahn 14, Verursacherin: Martina Weiß

Anzeige



Oder ganz einfach, Küchen machen uns Spaß - das sollte schon beim Planen und während der Beratung spürbar sein.

Küchen adrian ist bereits seit 28 Jahren mit ganzem Herzen rund um die Küche als zuverlässiger Partner über die Region hinaus bekannt – das beweisen auch die zahlreichen Kunden, die eine ganzheitliche Beratung der Küchenprofis sehr zu schätzen wissen …

www.adrian-kuechen.de
Telefon 06021 3505-0 · info@adrian-kuechen.de

adrian
Küchenprofis mit Herz
Aschaffenburg

Impressionen

First Reisebüro
Finalrunde in Portugal

Mein Mann hat sich, wie einige andere unseres Golfclubs, für die Teilnahme am Finalturnier des 9. First Reisebüros Golf Cup 2011 qualifiziert. Nicht nur die Teilnahme am Turnier, sondern auch der Aufenthalt im Robinson Club Quinta Da Ria vom 06.11. bis 09. 11. 2011, sondern auch Flugan- und -abreise waren für die Sieger der einzelnen Klassen kostenlos. Begleitpersonen konnten zu Sonderkonditionen ebenfalls teilnehmen.
Der Robinson Club Quinta da Ria liegt an der beeindruckenden Küste der Ostalgarve, ca. 1 Busstunde östlich von Faro. Der Club liegt inmitten der beiden Golfplätze Quinta da Ria und Quinta de Cima.
Am 1. Turniertag, Montag, den 07. November, war Kanonenstart für die Finalturnierteilnehmer und Gästeturnierteilnehmer auf dem Meisterschaftsplatz Quinta De Cima.
Im Vergleich zur benachbarten Quinta da Ria ist dieser Platz eher ein Meisterschaftsplatz. Dieses manifestiert sich in der Länge, der Ausgewogenheit und der Schwere des Platzes. Schon vom ersten Abschlag sollte man sorgfältig, überlegt und strategisch sein Spiel angehen. Eine Vielfalt von Bunkern und Wasserhindernissen (Seen, Flüsschen und Abzugsgräben, besonders bei den letzten drei Löchern) stellen eine ständige Herausforderung dar. Ein Bach, der stets Wasser führt, verläuft an den Löchern 4, 6 und 13.

Für Naturliebhaber

Die gesamte Umgebung ist sehr ruhig und wird durch das Meer auf der einen, und den Bergen auf der anderen Seite bestimmt. Eine Wonne für die Augen.

In das Naturschutzgebiet Ria Formosa eingebettet ist Quinta da Cima besonders für diejenigen Golfer ideal, die Wert auf den Kontakt mit der Natur legen. Neben jahrhundertalten Oliven und Johannisbrotbäumen wurden auch Orangenhaine angelegt, die sich sehr gut in die südportugiesische Landschaft einfügen
Am 2. Turniertag, Dienstag, den 08. November, war Kanonenstart auf dem Schwesterplatz Quinta Da Ria.
Der Golfplatz Quinta da Ria liegt zwischen Tavira und Vila Real d.S.A. am Rande des Naturparks Ria Formosa.
Quinta da Ria, eröffnet im Jahre 2001, ist einer der wenigen Golfplätze an der Algarve, die dauerhaft ohne eine Bebauung durch Golfimmobilien ein unverfälschtes Naturerlebnis bieten. Der von Rocky Roquemore entworfene Platz profitiert von der schönen landschaftlichen Umgebung mit dem Atlantischen Ozean als südliche Begrenzung.
Er ist auf flachem Gelände von ca. 660.000 qm mit mehreren künstlich angelegten Seen erbaut worden. Neben der Schönheit, die diese Seen der Anlage bieten, dienen sie auch als Reservoirs für das Bewässerungssystem und werden durch kleine zulaufende Bäche genährt. So wird zusätzlich das meiste, während der nächtlichen Bewässerung anfallende Wasser durch eine intelligent angelegte Drainage wieder verwendet.
Die sanft gewellten Greens sind durch Bunker gut behütet. Mehr als 300 Oliven- und Johannisbrotbäume wurden umgepflanzt um die typischen Merkmale der regionalen Landschaft zu erhalten. So scheint es fast, dass die Anlage genauso alt sei wie dessen hundertjährige Bäume. Von jeder Stelle aus hat man sowohl die Aussicht auf die im Hinterland liegenden Berge als auch auf das Meer. Die umliegenden Orangenbäume und Weinreben tragen ebenso dazu bei, um diese Golfanlage landschaftlich noch schöner zu gestalten.
Jeder Teilnehmer erhielt beim jeweiligen Start zahlreiche Geschenke: Bälle, Handtücher, Nike Anhängetäschchen, Sonnencreme etc. Bei der abschließenden Siegerehrung im Theater wurde ein sehr kurzweiliger und launiger Film mit Impressionen des Turniers gezeigt. Neben Preisen für die Sieger der einzelnen Klassen gab es für jeden Teilnehmer ein Daumenkino seines persönlichen Golfschwungs und ein gerahmtes Gruppenfoto seines Flights.
Wir hatten alle viel Spaß, nutzten die zahlreichen Wellnesseinrichtungen und genossen die reichhaltigen und zu jeder Tageszeit verfügbaren Essensbüffets und kostenlosen Getränke. Ein rundum gelungener Kurzurlaub.

Marianne Ritter

Unsere Damengolf 2011

Eine lange Damengolfsaison präsentierte uns das Jahr 2011. An insgesamt 25 Donnerstagen konnten 117 Damen ihr Können unter Beweis stellen. Mit insgesamt 713 Teilnahmen haben wir das Jahr 2010 mit 616 Teilnahmen erheblich übertroffen.

Unter anderem haben wir dieses große Interesse auch unseren zahlreichen Sponsoren zu verdanken, die unsere „Donnerstage" oft zu einem großen „Event" gestalten.

Neben all unseren festen, inzwischen schon traditionellen Turnieren, wie First Reisebüro, Caipirinha Cup, Dooley´s, etc., hatten wir dieses Jahr ein weiteres Highlight mit dem Juwelier Vogl-Turnier. Im Rahmen des Wellendorff Nearest to the pin Wettbewerb hat uns Frau Schafelner mit ihrem Team einen unvergesslichen Donnerstag bereitet. Mit liebevollen Details, angefangen mit der Dekoration in der Umkleide, mit „Vogl- Futter" auf der Runde und einem perfekten Abend mit Siegerehrung, bleibt dieser Tag für uns alle einfach unvergessen.
Liebe Frau Schafelner an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön von uns allen!

Aber auch bei allen anderen Damen, die uns die Donnerstage immer wieder im Halfwayhouse „versüßen", z. T. auch mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Ehemänner, möchte ich mich von ganzem Herzen für diese großartige Unterstützung während der ganzen Saison bedanken.

Auch in diesem Jahr haben wir den Zuschlag für den JAB ANSTOETZ LADIES

CUP, unter Mithilfe der Firma Gardinen Klein aus Hösbach-Bahnhof bekommen, für die Unterstützung und Durchführung vielen lieben Dank an Daniela Klein.
Die Siegerinnen aus den Jahren 2010 und 2011 durften nach München zum Ladies-Cup-Doppelfinale fahren. Unsere Finalistinnen waren Elke Fischlein (2010) und Karin Rickert (2011). Leider spielte das Wetter überhaupt nicht mit: Gleich beide Finalspiele mussten mit Gewittereinbruch abgebrochen werden. Die beiden konnten trotz allem aber einen glanzvollen Galaabend mit Abendprogramm genießen. Liebe Elke, liebe Karin noch einmal herzlichen Glückwunsch zum Erreichen des Finales!

Weitere drei Damen haben beim First Reisebüro Turnier am 28. Juli die Reise nach

DGV-Stv		Name	Punkte	HCP A Anfang	HCP E Ende
0-18,4	1.	Christiane Neuser	222	10,6	11,6
	2.	Christiane Bachmann	212	11,4	11,9
	3.	Elke Fischlein	203	10,0	11,4
	3.	Sonja Tritschler	203	13,6	11,7
18,5-26,4	1.	Karin Rickert	222	23,4	16,0
	1.	Uschi Gerlach	222	18,7	16,0
	3.	Waltraud Lorenz	211	25,3	25,1
26,5-36	1.	Alexandra Kloos	225	27,9	23,2
	2.	Waltraud Bopp	217	29,8	25,4
	3.	Silvia Huth	212	31,0	26,2
37 Clubvorgabe:	1.	Birgit Wüst	224	45	33,6

Portugal gewonnen. Hierzu gratulieren wir Gisela Müller, Alexandra Kloos und Marianne Büttner.
Beim LIC Birdie Cup (die meist gespielten Birdies aus 2 Turniertagen) durfte ich mich für das Finalturnier in Belek im kommenden Jahr anmelden.

Am 20. Oktober fand auch wieder unser allseits beliebtes „Greenkeeper-Turnier" statt. Bei nicht ganz so gutem Wetter konnten sich trotz widriger Umstände unsere 2 „Neuen" Jürgen Heim und Stefan Schneider mit Unterstützung von Christl Hochrein und Sun Ae Väth bei unserem Scramble über 9-Loch klar als Sieger feiern lassen.

Bei unserer Abschlussfeier am 25. November haben wir auch in diesem Jahr in feierlichem Ambiente unsere Jahressieger geehrt. (die besten 6 Nettoergebnisse in den Klassen A, B und C, sowie in der Sonderklasse D werden addiert) Unsere Jahressieger sind:

Unsere Pulloverwertung haben in diesem Jahr Uschi Gerlach, Conny Albert, Karin Rickert und Christiane Neuser gewonnen.

Wie schon erwähnt geht eine lange Saison zu Ende. Die Planungen für das neue Jahr 2012 sind schon in vollem Gang und die ersten Sponsoren haben sich schon gemeldet. Das gibt mir Anlass mich noch einmal für diese außerordentliche Unterstützung, die ich auch in diesem Jahr erfahren durfte, mich bei allen Beteiligten von ganzem Herzen zu bedanken.

Ich freue mich schon jetzt auf Euch auch in der kommenden Saison.
Wie sagt Nina Ruge immer so schön:

Alles wird gut!

In diesem Sinne ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2012.

Herzlichst Eure
Christiane Neuser

NEU

Winter 2011/12

Kinder

Damen

Herren

ruppert

handgearbeitete Schuhe

Frohsinnstr. 18
63739 Aschaffenburg
Tel. 06021-362448

Nikolausturnier
der Old-Boys am 06.12.2011

In diesem Jahr fand wieder unser traditionelles, lustiges Nikolausturnier im Zimmerer Golf Club statt. Bei fast - für diese Jahreszeit - optimalem Golfwetter: Trocken, „manchmal etwas stürmisch" und „angenehmen" + 6 ° C, wurde das Turnier um 10:45 h mit 19 Teilnehmern gestartet. Unser Captain Günter bestand darauf: An Tee 1 durfte nur abschlagen, wer eine Nikolausmütze auf dem Kopf hatte! Alle hatten!

Kurz vor Einbruch der Dunkelheit standen die Sieger fest: Die Mannschaft aus den Gruppen A + B, Peter Parr (28 Pkt.) und Bernd Ballmann (34 Pkt.) , siegten mit insgesamt 62 Pkt.

In der Gruppe A erspielten sich Hans-Klaus Hamann mit 29 Pkt. sowie in der Gruppe B, Gerhard Englert, mit 31 Pkt. jeweils den 1. Platz.

Die Siegerehrung und gemeinsames Abendessen à la card fanden in Luigis Club-Restaurant mit weihnachtlichem Ambiente statt. Unserer Runde schlossen sich noch zwei weitere Old-Boys an, die zum Start nicht angetreten waren.

Luigi ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, zwischendurch unsere Gaumen mit reichlich aufgeschnittenem Schinken, frischem Brot und Griebenschmalz auf Kosten des Hauses, zu verwöhnen.

In seiner großzügigen Gastgebermanier verabschiedete der Chef des Hauses die gesellige Runde mit je einem Getränk nach Wahl. Luigi, wir danken Dir und kommen bestimmt im Dezember 2012 wieder!

Ein herzliches Dankeschön an Baldur Schreiner für die Organisation in der Location sowie für die erfolgreiche Verhandlung mit dem Clubmanager für deutlich reduziertes Greenfee.

Ganz besonderer Dank von allen Teilnehmern gebührt unserem Captain Günter für die Ausrichtung des diesjährigen Nikolausturniers.

In Anerkennung für die professionellen Organisationen der Dienstagsrunden im AGC, der Auswärtsturniere und vieles andere mehr wurde unserem Captain Günter ein Präsent überreicht.

Die Old-Boys freuen sich auf die Golfsaison 2012 mit langen Drives und wenig Putts.

Hans-Klaus Hamann

1. Golfball-Eisschiessen
im Aschaffenburger Golfclub

www.youtube.com/watch?v=UpQpcOeMTB4&feature=youtu.be

Oldies but goodies

Fast jeden Morgen ziehen sie ihre Bahnen auf dem Golfplatz. Zwischendurch wird ein 2. Frühstück von einem Apfelbaum gepflückt oder sie sehen dem "roten Milan" zu, wie er über ihnen seine Kreise zieht.
Oder die A380. Da kennt sich Willi bald bestens aus.

Marianne Rücker

Gemischte Golfsenioren
beenden erfolgreiche Golfsaison 2011

23 Aschaffenburger Seniorinnen und Senioren traten die Reise in den Spessart an, um am 21. September 2011 zum Ende der Saison noch einmal auswärts – auf dem Golfplatz Bad Orb Jossgrund – in einem internen Wettspiel ihre Kräfte zu messen.

Es war ein herrlicher Spätsommertag und ein Platz, der im allerbesten Zustand war – wunderbare Fairways, riesengroße Grüns mit vielen Breaks, die kaum zu lesen und die darüber hinaus pfeilschnell waren. Dazu kam noch die für uns ungewohnte Länge vieler Bahnen.

Obwohl wir dem schwierige Platz Tribut zollen mussten, waren sich alle Teilnehmer einig: „Im nächsten Jahr sollten wir öfter mal auswärts spielen." Im gemütlichen Wintergarten des Clubhauses klang mit der Siegerehrung ein gelungener Golftag aus.

Zu gewinnen gab es auch etwas: 2010er Riesling Kabinett vom Riesling-Weltmeister Armin Heilmann aus Michelbach.

Die glücklichen Sieger:

KLASSE A (BIS HCP 19,5):

1. Heidi Teichmann,
2. Heinz Ziaja,
3. Karlheinz Kaup,
4. Hans-Klaus Hamann.

KLASSE B (AB HCP 19,6):

1. Helga Schwarz,
2. Werner Schwarz,
3. Klaus Scherney,
4. Marianne Rücker.

Zum Ende der Südwestdeutschen Seniorenrunde schlugen die Aschaffenburger noch einmal richtig zu: Von vier Startern beim Oberhessischen Golfclub in Marburg brachten Detlef Seiferth, Hans-Klaus Hamann und Franz Sawielijew jeweils einen Preis mit nach Hause.

Am 12. September 2011 in Friedberg konnten sich unsere Teilnehmer ebenfalls in die Siegerlisten eintragen: Barbara Galle gewann „Nearest to the Pin" sowie das erste Brutto der Damen; Detlef Seiferth landete in der Klasse von 16,5 - 21,4 mit 39 Nettopunkten und einer Handicapverbesserung auf 18,5 auf dem ersten Platz in der Klasse A.

Beim Mannschaftsspiel zum Saisonabschluss am 6. Oktober 2011 im GC Lich konnte der hervorragende 3. Platz vom Anfang der Saison leider nicht wiederholt werden. Dennoch: Von vier Sonderpreisen gingen zwei nach Aschaffenburg: Detlef Seiferth gewann mit einem unglaublichen Hieb den „Longest Drive"; Klaus Scherney konnte mit 1,08 m an der Bahn 18 einen Preis für „Nearest to the Pin" in Empfang nehmen. Mit dieser überaus gelungenen Veranstaltung ging die Saison 2011 für die Südwestdeutsche Seniorenrunde zu Ende. Herzlichen Dank allen Teilnehmern!

Die Seniorinnen und Senioren sind nicht nur die größte Gruppe in unserem Club, sondern mitunter auch eine sehr kritische. In einem ist sich Gruppe jedoch absolut einig: Die Veränderungen an unserem Platz stellen nicht nur eine gelungene optische Verbesserung dar, sondern auch eine spieltechnische. Aus diesem Grunde werden wir neben dem Einzel-Turnier im nächsten Jahr auch das Abschluss-Mannschaftswettspiel der Südwestdeutschen Seniorenrunde nach Aschaffenburg holen.

Übrigens – ist das (noch) bekannt? Das erste Mannschaftsspiel im Rahmen der SWSR wurde 1994 in Dillenburg ausgetragen. Sieger wurde seinerzeit der Aschaffenburger GC.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Golf-Saison 2012, in der wir neben unserem normalen Spielbetrieb und der SWSR einige Auswärtsspiele und eine Seniorenfahrt planen.

Allen, die uns ideell und materiell unterstützt haben, sagen wir herzlichen Dank.

Klaus Scherney

Seniorinnen-Liga 2011

Darmstadt, 10. Mai 2011, 12.00 Uhr – die Sonne brennt aber: Die Frisur saß!!!

Also gut, nachdem wir den gut gemeinten Rat eines Spielerinnen – Gatten „Wir mögen doch mal ordentlich spielen und nicht auf die Frisur achten" ernst genommen haben, lief es in diesem Jahr eigentlich gar nicht so schlecht. Wir fingen in Darmstadt mit einem ganz passablen 3. Platz an und freuten uns wirklich wahnsinnig auf das danach stattfindende Spiel in Weinberg ehemals Paragon. Meine Damen mögen mir diese Ironie verzeihen, denn auch wenn der Platz nun einen anderen Namen trägt, dümpelt er in der Beliebtheitsskala unserer Liga – Partner eher in den unteren Rängen. Das hat aber lediglich mit der Platzbeschaffenheit innerhalb einer Rennbahn zu tun und rein gar nichts mit den sehr netten Damen aus Weinberg. Aber wenn ich schon stundenlang im Sand buddeln muss, um meinen fehlgeleiteten Ball auf der Galopp-Schleife der Rennpferde zu suchen und dabei alles Mögliche finde nur nicht den kleinen, blöden Ball, der mir gehören soll, bekomme ich schon mittelmäßige Zustände. Gut, man kann Abhilfe schaffen, indem man geradeaus spielt, aber das ist ein anderes Thema....

Trotzdem, auch in Weinberg landeten wir wieder auf einem soliden 3. Platz, in diesem Club unser bis dato bestes Ergebnis. Das Heimspiel am 28.6. haben wir dann gewonnen, was dem glücklichen Umstand zu verdanken war, dass wir – obwohl punktgleich mit Odenwald – ein Streichergebnis hatten, da Odenwald nur mit 5 Damen angereist war. Damit hatten wir unserem Streichergebnis quasi den Sieg zu verdanken – ich habe allerdings vergessen, wer es war, man muss sich ja auch nicht alles merken.

Im Golfclub Odenwald haben wir dann den 2. Platz belegt und lagen danach auch in der Gesamtwertung auf dem 2. Platz. Ein Aufstieg wäre sportlich aber möglich gewesen. Leider hat es dann am 10.9. im GC Sansenhof doch nicht so recht geklappt, was aber nicht so sehr an unserem schlechten Spiel lag, sondern daran, dass die anderen einfach besser waren – kann ja mal passieren.

Alles in allem fand ich es eine sehr schöne Saison, mit sensationellem Wetter bei jedem Spiel. Ich möchte mich auch bei allen meinen Damen, die in diesem Jahr gespielt haben herzlich bedanken: Christiane Neuser, Elke Fischlein, Marion Weisenberger, Christiane Bachmann, Kerstin Buller, Andrea Meininger-Schad, Sonja Tritschler und Uschi Gerlach – und natürlich auch bei Karin Rickert für die liebevolle Betreuung des Halfwayhouses bei unserem Heimspiel.

Und nächstes Jahr greifen wir wieder an!!!

Euch allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2012

Eure Eva Bohn

Jungsenioren

eine enttäuschende Saison

Im sportlichen Bereich konnten wir nicht an die guten Leistungen der vergangenen Jahre anknüpfen.

Gleich im ersten Gruppenspiel zu Hause war die Entscheidung schon gefallen. Wir wurden auf dem eigenen Platz Letzter, dies war in den ganzen Jahren, seitdem wir in der Jungseniorenliga spielen, noch nie der Fall und leider kein Schuss vor den Bug, sondern es ging ohne Motivation in die nächsten Spiele. Wir hatten uns unserem "Schicksal" ergeben: Abstieg.

Die interne Aufarbeitung der Saison wurde bei unserem Abschluss-Abend rege diskutiert: Wo lagen die Fehler, was kann in Zukunft besser gemacht werden. Wenn wir diese Motivation auf die Spiele mit Bad Vilbel, Seligenstadt und Gernsheim übertragen und halten können, dann schauen wir positiv nach vorne auf die Saison 2012. Im Hinblick eines Wiederaufstiegs sind die Weichen gestellt.

Allen eine erholsame Winterzeit, ruhiges Weihnachten und schöne Golfurlaube. Ich freue mich auf ein Wiedersehen zur Saisoneröffnung.

Martin Berger

Regelecke

Heute stelle ich 2 Streitfälle vor. Der erste spezifiziert die Ausführungen zum „unbeweglichen Hemmnis", über das ich in der Ausgabe 2/11 geschrieben habe. Der 2. Fall wird im Spielbetrieb zwar seltener vorkommen, dafür aber öfter in den Gedanken vieler Spieler bei der Lektüre der Flightpartner eine Rolle spielen:

1. Der Schwung eines Spielers ist durch einen Pflock behindert, mit dem ein junger Baum gestützt wird. Der Spieler will Erleichterung in Anspruch nehmen, während seine Mitspieler protestieren, weil die entsprechende Platzregel im letzten Jahr abgeschafft worden sei, nach der angepflockte Junganpflanzungen einen Anspruch auf straflose Erleichterung gewährten. Der Spieler indes beharrt auf seinem Anspruch auf straflose Erleichterung.

LÖSUNG:

Unabhängig von der nicht mehr bestehenden Platzregel ist der Pflock ein UNBEWEGLICHES HEMMNIS und der Spieler hat einen Anspruch auf straflose Erleichterung.

Allerdings gilt das in diesem Fall nur, wenn ohne den Pflock ein Spielen des Balls möglich wäre. Das bedeutet: Wäre auch ohne den Pflock kein vernünftiger Schlag möglich, dann gibt es keinen Anspruch auf Erleichterung.

2. Eine Spielerin bzw. ein Spieler möchte im nächsten Wettspiel nicht wieder mit einer/m bestimmten Mitbewerber/in in einem Flight spielen, weil sie/er "mit der/m schlechte Erfahrungen gemacht habe". Hat sie/er einen Anspruch auf eine andere Flighteinteilung?

LÖSUNG:

Für dieses Problem sehen die Regeln keine Lösung vor. Die Einteilung der Spielpaarungen erfolgt durch die Spielleitung unter Beachtung der Turnierausschreibung.

Man kann aber mit den für den Turnierbetrieb Verantwortlichen reden und das Problem darlegen. Da die Clubverwaltungssysteme die Möglichkeit haben, "Inkompatibilitäten" zu vermerken, ist es administrativ kein Problem, derlei Dinge beim Erzeugen der Startlisten zu beachten. Vorausgesetzt natürlich, dass die Spielleitung bereit und im Hinblick auf die Ausschreibung in der Lage ist, auf das Ansinnen einzugehen. Im Übrigen ist die/der Spieler/in natürlich frei, ihre/seine "schlechten Erfahrungen" von der Spielleitung dahingehend prüfen zu lassen, ob sie einen Grund zur Disqualifikation der Spielerin wegen eines groben Etikette-Vergehens oder einer anderen Regelverletzung sieht. Allerdings muss dies zeitnah im Zusammenhang mit einem Turnier und nicht „posthum" erfolgen.

Volker Teschke

Hintergrund

von Herauf- und Herabsetzung sowie der jährlichen Überprüfung der Vorgaben

Manche Spieler fühlen sich ungerecht behandelt, wenn der Vorgabenausschuss das Handicap herauf- oder heruntersetzt. Kaum ein Golfer ist sich bewusst, dass das Handicap nicht sein "Eigentum" ist. Es ist vielmehr die Aufgabe des heimischen Vorgabenausschusses, das Handicap der Spieler und Spielerinnen daraufhin zu überprüfen, ob es (noch) passt. Nur so kann die Chancengleichheit beim Spiel um einen Nettopreis erreicht werden. Das Spiel um Nettopreise mit falschen Vorgaben verstößt gegen den Fairplay-Gedanken im Golfsport!

Bei den meisten Golfspielern ist ein Eingriff infolge der Überprüfung nicht nötig. In der Regel verändert sich die Vorgabe nämlich aufgrund der gespielten vorgabenwirksamen Ergebnisse sozusagen "von allein" nach oben oder nach unten. Da die Herauf- bzw. Herabsetzung jedoch nur in kleinen Schritten erfolgt, verändert sich bei einigen Golfern das Spielpotential schneller, als es das System durch die automatische Berechnung ausdrücken kann. Betroffen sind besonders Jugendliche, die sich schneller verbessern, aber auch Seniorinnen/Senioren oder junge Berufstätige, die seltener spielen und dadurch die frühere Leistung nicht mehr erreichen können.

Hier ist der Vorgabenausschuss berufen, dem Fairplay-Gedanken Geltung zu verschaffen. Das sieht das DGV-Vorgabensystem bereits seit vielen Jahren so vor. Haben Sie unabhängig davon das Gefühl, Sie spielen dauerhaft sehr viel besser oder schlechter, als Ihr Handicap dies ausdrückt, scheuen Sie sich nicht, den zuständigen Vorgabenausschuss selbst anzusprechen.Eine Herau- bzw. Herabsetzung erfolgt niemals willkürlich. Der Vorgabenaus-schuss kann nur dann tätig werden, wenn ausreichend Hinweise auf

Impressum

Herausgeber:
Aschaffenburger Golfclub e.V.
Am Heigenberg 30
63768 Hösbach

Redaktion, Satz und Layout: Sahm Werbung
Pompejanumstraße 2; 63739 Aschaffenburg
Tel. 06021 21361; Fax 06021 15578
info@sahm-werbung.de

Verantwortlicher Redakteur i.S.d. Presserechts: Christian Sahm, Anschrift s.o., christian@sahm-werbung.de

Vielen Dank für redaktionelle Beiträge an:
Hans-Joachim Kloss, Volker Teschke, Martin Berger, Eva Bohn, Thomas Lochner, Marianne Ritter, Christiane Neuser, Klaus Scherney, Hans-Klaus Hamann, Marianne Rücker

Danke an alle Werbetreibenden:
Porsche Zentrum Aschaffenburg, Juwelier Vogl, Getränke Breunig, Küchen Adrian, Schuhhaus Ruppert, Juwelier Schwind, Gemeinschaftspraxis Brunner-Ibbels

Danke an das Sekretariat und das Präsidium des AGC.

Fotos:
Artur Blumhardt, Günter Tkatschenko, Jürgen Gerlach, Paul Holzberger, Ingeborg Milnik, Detlev Buller

Irrtümer und Fehler vorbehalten.
Die redaktionellen Beiträge stellen nicht zwingend die Meinung des Aschaffenburger Golfclub e.V. dar. Verantwortlich für die Beiträge sind die jeweiligen Verfasser.

Ihr wirkliches Spielpotential vorliegen. Dazu sind mindestens vier vorgabenwirksame Ergebnisse pro Jahr notwendig. Nur diese mindestens vier Ergebnisse machen eine Vorgabe nach dem DGV-Vorgabensystem zu einem "aktuellen" Handicap, das auch angepasst werden kann. Wer keine vorgabenwirksame Runden spielt, der „konserviert" zwar seine Vorgabe, hat jedoch dadurch kein plausibles, aktuelles Handicap und könnte daher(nach vorangegangener Entscheidung der Spielleitung) sogar vom Spiel um Nettopreise (nimmt man den Fairplay-Gedanken ernst) ausgeschlossen oder mit „außer Konkurrenz spielend" belegt werden.

Hans-Joachim Kloss
Auszug aus dem DGV-Vorgabensystem
kurz gefasst 2012-2015

MSc Kieferorthopädie - Implantologie

Gemeinschaftspraxis der Zahnärzte

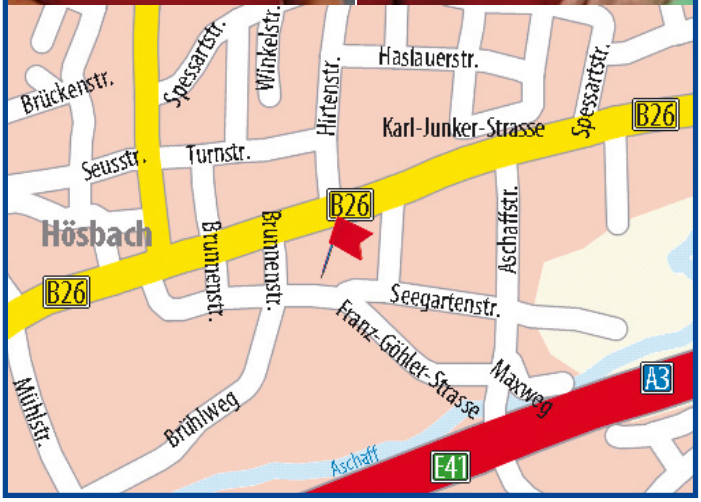
Petra Brunner-Ibbels
Master of Science: Kieferorthopädie
Tätigkeitsschwerpunkt: Kieferorthopädie

Dr. Elmar Ibbels
Master of Science: Implantologie
Tätigkeitsschwerpunkt: Implantologie

• Narkose-Behandl. • Kindersprechstd.
• Homöopathie/Akupunktur
• Ästhet. Zahnheilkunde

63768 Hösbach · Franz-Göhler-Straße 20
P direkt am Haus, rollstuhlgerecht
☎ 0 60 21 / 5 15 44
0 60 21 / 5 10 82
@ info@Brunner-Ibbels.de
www.Brunner-Ibbels.de

Sprechzeiten
Mo., Di., Do. 8.00 - 20.00 Uhr
Mi. 8.00 - 16.00 Uhr
Fr. 8.00 - 14.00 Uhr
Samstag u. sonst. Zeiten n. Vereinbarung
QM-Zertifizierung nach ISO 9001:2008



OMEGA

www.omegawatches.de

PLANET OCEAN

„Wer den Wasserplaneten hinter sich lässt, verlässt auch alles, was die Erde dem Wasser zu verdanken hat, wie Farben und Leben ... Was für ein Kontrast mit der Mondoberfläche, wo es weder Wasser noch eine Atmosphäre gibt."
– Buzz Aldrin, Astronaut

Ω OMEGA
swiss made since 1848

S. SCHWIND

STEFAN SCHWIND
Schmuckmanufaktur · Juweliere · Uhrmacher

A. Lange & Söhne · Cartier · Audemars Piguet · Jaeger-LeCoultre · Omega · Glashütte Original · Bell & Ross · Union Glashütte · Emporio Armani · Zeno · Tamara Comolli · Noor · Pomellato · Dodo · Gellner · Elaine Firenze · Jochen Pohl · Montblanc · A. Lange & Söhne · Cartier · Audemars Piguet · Jaeger-LeCoultre · Omega · Glashütte Original · Bell & Ross · Union Glashütte · Emporio Armani · Zeno · Tamara Comolli · Noor · Pomellato · Dodo · Gellner · Elaine Firenze · Jochen Pohl · Montblanc · A. Lange & Söhne · Cartier · Audemars Piguet · Jaeger-LeCoultre · Omega · Glashütte Original · Bell & Ross · Union Glashütte · Emporio Armani · Zeno · Tamara Comolli

Weißenburger Straße 18 · 63739 Aschaffenburg · Telefon (0 60 21) 1 36 96 · info@stefan-schwind.de
www.stefan-schwind.de